

Forum

Vergeudete Jahre

Ein Tunnel voller Probleme

SZ vom 19. Oktober

Sie schreiben: 'Das entscheidende Problem des S-Bahn-Netzes - und damit der entscheidende Grund für die häufigen Verspätungen - wird allerdings auch damit nicht behoben: dass auf der Stammstrecke alle Züge durch einen einzigen Tunnel gequetscht werden.' Hierzu kann ich nur submissivst anmerken, dass ja bekanntlich 80 bis 90 Prozent aller Störungen auf den Außenstrecken entstehen und dass der Tunnel, wenn man internationale Maßstäbe anlegt, noch nicht an seiner Kapazitätsgrenze angelangt ist. Nicht alles, was unser verehrter OB sagt, muss schon deshalb auch richtig sein. Dr. Walter Heldmann, München

Vielleicht könnte man auf den zweiten S-Bahn-Tunnel in München verzichten, wenn nicht alle S-Bahn-Linien immer durch den Tunnel fahren müssten? Ein Teil der Linien (Züge) könnte doch im Hauptbahnhof oder Ostbahnhof enden. Schon wäre der bestehende Tunnel wieder leistungsfähiger. Wäre das eine Alternative? Gerhard Hinrichsen, München

Nachdem das Ende des zweiten S-Bahn-Tunnels näher rückt, steht die bayerische Verkehrspolitik vor dem Nichts: Über zehn Jahre lang wurden mit dem Transrapid und den zweiten Tunnel vergeudet, herausgekommen ist nur Geldverschwendung für untaugliche Pläne.

Zu keiner Zeit gab es ein Finanzierungskonzept, das den Bau eines zweiten Tunnels sichergestellt hätte.

Andreas Barth, München

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Montag, den 24. Oktober 2011, Seite 61